

## Beispieldokument ITRD

**TI:** Mobil und sicher? Mobilitätsverhalten und Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen  
**AU:** JUERGENS, C. (TH Aachen (DEU). Institut fuer Stadtbauwesen und Stadtverkehr); BECKMANN, K.J. (TH Aachen (DEU). Institut fuer Stadtbauwesen und Stadtverkehr)  
**SO:** STADT REGION LAND (2006), no. 80. p. 7-20. + refs., Published by:  
**PB:** TECHNISCHE HOCHSCHULE AACHEN, INSTITUT FUER STADTBAUWESEN, MIES-VAN-DER-ROHE-STR. 1, D-52074, AACHEN, DEUTSCHLAND BR  
**LA:** German  
**DE:** 0655 VERKEHR; 1665 SICHERHEIT; 9105 MOBILITAET; 9048 VERAENDERUNG; 1145 VERKEHRSMITTEL; 9072 AUSWAHL; 1643 UNFALL; 9003 URSACHE; 1758 KIND; 1748 JUGENDLICHER; 6555 STATISTIK; 9001 VERHALTEN

### Abstract:

Es wird ueber neuere Untersuchungen berichtet, die sich mit Veraenderungen des Mobilitaetsverhaltens ueber die Zeit sowie mit alters- und geschlechtsspezifischen Unterschieden befassen. Ausserdem wird die gegenwaertige Verkehrssicherheitssituation von Kindern und Jugendlichen im Strassenverkehr betrachtet. Der Beitrag gliedert sich in folgende Abschnitte: 1. Mobilitaet (Mobilitaetsrate; Verkehrsmittelwahl; Wegdauer; Weglaenge; Wegzwecke; Begleitmobilitaet; Verkehrsraumkategorien; Autoorientierung); 2. Verkehrssicherheit (Objektive Verkehrssicherheit; Unfallursachen; Subjektive Verkehrssicherheit; Sichere Verkehrsteilnahme); 3. Fazit. In diesem dritten Abschnitt wird unter anderem festgestellt, dass Kinder und Jugendliche keine einheitliche Personengruppe darstellen. Das Verkehrsverhalten von Kindern und Jugendlichen ist insbesondere hinsichtlich des Alters sehr heterogen. Beispielsweise sind Grundschulkindern haeufig zu Fuss, aeltere Kinder mit dem Fahrrad und Jugendliche zunehmend mit oeffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Feststellbare Veraenderungen im Mobilitaetsverhalten gehen zu Lasten der eigenstaendigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Da nur Querschnittsstudien mit abweichendem Erhebungsdesign zum Verkehrsverhalten von Kindern und Jugendlichen vorliegen, ist die Beurteilung der zeitlichen Entwicklung von Mobilitaetskenngrößen erschwert. Zur Verkehrssicherheitssituation bleibt festzustellen, dass in Deutschland zwar die Zahl der Kinderunfaelle tendenziell ruecklaeufig ist, im europaeischen Vergleich jedoch am hoechsten ist. Das Unfallrisiko nimmt mit steigendem Alter zu, Jungen sind staerker gefaehrdet als Maedchen. Auslaendische Kinder und Jugendliche sind ueberproportional haeufig an Verkehrsunfaellen beteiligt. Die Hauptursachen bei Kinderunfaellen lassen sich jeweils zur Haelfte auf das Fehlverhalten von Erwachsenen beziehungsweise Kindern zurueckfuehren.